

Anwesend:

1. Bgm. Patrick Meyer, Edda Brix, Martin Drachsler, Dominik Förster, Tobias Goldfuß, Matthias Hagen, Thomas Hauenstein, Ewald Krauß, Stephan Kroll, Otto Löhr, Alfred Popp, Herbert Röder, Alexander Seidel, Ortssprecherin Hinterkleebach Petra Hauenstein

Jubiläum 50 Jahre Hummeltal; Sachstand

Herbert Röder informierte über den Stand der Dinge. Das geplante Theaterstück kann aus organisatorischen Gründen leider nicht stattfinden. Als Ersatz soll es aber im Herbst eine gesonderte Veranstaltung geben. Es haben bereits Treffen mit den Gewerbetreibenden und den Vereinen stattgefunden. Diese haben einen ersten Eindruck von den geplanten Feierlichkeiten erhalten und können sich nun Gedanken machen, was sie darbieten wollen. Der offizielle Teil (Ehrungsabend) am Samstag beginnt – aufgrund Wegfalls des Theaterstückes – nun um 19:00 Uhr. Weitere Schritte sind nun die Feinplanungen wie z.B. die Personalplanung.

Windparkprojekt Altenhimmel; Antrag zur Aufnahme eines Vorranggebiets zur Windkraftnutzung in den Regionalplan Oberfranken – Ost

Nach dem ersten Beschluss, dass dieses Thema weiter verfolgt werden soll, müssen die drei Gemeinden Ahorntal, Glashütten und Hummeltal nun einen Antrag auf Aufnahme eines Windkraftvorranggebietes in den Regionalplan Oberfranken – Ost stellen, teilte Bgm. Meyer mit. Der Regionalplan legt die räumliche Ordnung und Entwicklung der Region fest und ist damit Planungsgrundlage für die Erlangung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für Windkraftanlagen. „Wo es der Regionalplan nicht erlaubt, kann auch nicht gebaut werden“, so Bgm. Meyer. Weiter betonte er, dass überall die 1.000 Meter Abstandsfläche eingehalten werden soll. Das weitere Verfahren skizzierte Bgm. Meyer wie folgt: Es wird eine Sitzung des Planungsausschusses des Regionalen Planungsverbands Oberfranken – Ost geben, der sich mit dem Antrag beschäftigt wird. Danach wird die Gemeinde zur Änderung des Regionalplanes Oberfranken - Ost nochmals angehört. Bgm. Meyer schlug vor, dass die Gemeinden Ahorntal, Glashütten und Hummeltal einen gemeinsamen Antrag an den Regionalen Planungsverband Oberfranken – Ost stellen sollten, der die Aufnahme eines Vorranggebietes zur Windkraftnutzung im Staatsforstgebiet Altenhimmel,

unter der Maßgabe, dass die Entfernungen zur Wohnbebauung eingehalten wird, zum Ziel hat. Dies wurde im Anschluss einstimmig beschlossen.

Verschiedenes

Geschwindigkeitsmessung in der Eichenreuther Str.

Bgm. Meyer stellte die Ergebnisse der Messungen vor, die vom 17. Januar 2022 bis 1. März 2022 stattgefunden haben. Im Durchschnitt lag die Höchstgeschwindigkeit Orts auswärts bei 30 km/h und Orts einwärts bei 32 km/h. Die höchste Einzelmessung lag bei 51 km/h. Die Ergebnisse zeigen, dass nicht so schnell gefahren wird wie von den Anwohnern behauptet, so Bgm. Meyer.

Entsorgung Klärschlamm

Da die Entsorgung von Klärschlamm in der Kläranlage Mistelbach aufgrund der Abwasserüberleitung nach Bayreuth in Kürze nicht mehr möglich sein wird, wurde bei ihm angefragt, ob die Gemeinde einen Rahmenvertrag mit einer Entsorgungsfirma abschließen könnte, teilte Bgm. Meyer mit. Bei Zusammenlegung der Entsorgung sind die Kosten für die einzelnen Betreiber geringer. Bgm. Meyer wird zunächst veranlassen, dass alle Betreiber einer Kleinkläranlage von der Verwaltung angeschrieben werden, um den Bedarf und Menge der Entsorgung zu ermitteln. Danach wird eine Anfrage an verschiedene Entsorger gerichtet werden.

Termin beim Amt für ländliche Entwicklung

Bgm. Meyer berichtete von dem Termin beim Amt für ländliche Entwicklung (ALE) in Bamberg. Es ging um die „Neue Mitte“ und den Nahversorger. Das Amt für ländliche Entwicklung möchte, dass die Gemeinde im ELER-Förderprogramm für die „Neue Mitte“ bleibt und befürwortet dieses Vorhaben. Der Förderauftrag erfolgt zum 1. Mai 2022, danach ist im Frühsommer mit einer Förderentscheidung zu rechnen. Ein Baubeginn ist in diesem Jahr somit nicht mehr möglich. Im Herbst können die Ausschreibungen stattfinden und Baubeginn wäre dann 2023. „Wenn wir nicht ausgewählt werden, können wir auch ohne Förderung bauen, dies dauert aber ebenfalls bis 2023“, so Bgm. Meyer. Es wurde auch über den Nahversorger „Innen statt außen“ gesprochen. „Das ALE ist stolz auf unsere Nachverdichtungsbemühungen. Sie sehen somit, dass wir das Flächensparen sehr ernst nehmen, so Bgm. Meyer weiter. Es besteht die Freigabe mit den Planungen zu beginnen.